

Allgemeine Informationen

Teilnehmerbeitrag:

Stipendiaten des ES: 38,00 €
Externe Teilnehmer: 72,50 €

Für Rückfragen oder weitere Informationen stehen wir zur Verfügung:

Dr. Almuth Hattenbach
Forschungsförderung
Studienleiterin
T: +49 (0) 23 04.755 212
F: +49 (0) 23 04.755 250
a.hattenbach@evstudienwerk.de

Anmeldung:

Doreen Blenke
Forschungsförderung
Sachbearbeiterin
T: +49 (0) 23 04.755 216
F: +49 (0) 23 04.755 250
d.blenke@evstudienwerk.de

VERAN STALTU NGEN 2017



Schmerz und Freude: Workshop Promotions- schwerpunkt »Resilienzfaktoren in der Schmerz- verarbeitung«

Neueste Entwicklungen: Anhand von Originalliteratur und eigener Daten aus der neurologischen, anästhesiologischen und psychologischen Forschung werden neueste Ergebnisse dazu vorgestellt, welche medizinischen und psychologischen Faktoren eine erhöhte Resilienz gegenüber akutem und chronischem Schmerz beschreiben.

Schmerz und Freude: Patienten mit chronischen Schmerzen leiden an Niedergeschlagenheit, Angst, Verzweiflung, Frustration und Wut. Dennoch scheinen Schmerz und Freude fast unzertrennlich miteinander verbunden zu sein. Unsere Psyche und unser Körper wehren sich gegen den Schmerz, damit er nur kurz die Gefahr signalisiert und uns nicht dauerhaft leiden lässt (Gegenregulation). Zur Gegenregulation produziert unser Körper beispielsweise körpereigene Opiode, die den Schmerz abschwächen, und unsere Psyche wehrt sich gegen den Schmerz, indem Zustände mittels Achtsamkeit, Meditation und Hypnose hergestellt werden, die möglichst angenehm sind. Andererseits sind schmerzhafte Prozeduren aus vielen Kulturen zur Verstärkung spirituellen Erlebens bekannt. Neben Humor und Optimismus in der psychologischen sowie Opiaten und Cannabinoiden in der medizinischen Schmerzbehandlung ist es aber auch in theologischer Hinsicht aussichtsreich, der inneren Verbindung zwischen diesen Empfindungen nachzugehen. Manchmal lassen sich körperliche Empfindung und religiöser Affekt aufeinander abbilden – manchmal stehen sie in regelrechtem Gegensatz zueinander. Über das paradoxe Paar bestehend aus Schmerz und Freude soll im Workshop diskutiert werden.

Herzliche Einladung von

Prof. Dr. Dr. Stefan Lautenbacher, Physiologische
Psychologie, Universität Bamberg,

Prof. Dr. Claudia Sommer, Neurologische Klinik und
Poliklinik, Universitätsklinik Würzburg

Prof. Dr. Heike Rittner, Anästhesie, Universitätsklinik
Würzburg

Prof. Dr. Thomas Wabel, Evangelische Theologie (Sys-
tematische Theologie und theologische Gegenwarts-
fragen), Universität Bamberg,

Dr. Almuth Hattenbach, Evangelisches Studienwerk
e.V.

Programm

Mittwoch, 03. Mai 2017

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung
Schmerz aus Sicht der Neurologin
Prof. Claudia Sommer, Neurologi-
sche Klinik und Poliklinik, Würzburg

Donnerstag, 04. Mai 2017

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Neueste Entwicklungen aus der me-
dizinisch-psychologischen Forschung
Prof. Claudia Sommer, Neurologi-
sche Klinik und Poliklinik, Würzburg
Prof. Stefan Lautenbacher, Physio-
logische Psychologie, Bamberg

10.30 Uhr Pause

10.45 Uhr „Schmerz und Freude“ aus psycholo-
gischer Sicht
Prof. Stefan Lautenbacher, Physiolo-
gische Psychologie, Bamberg

12.15 Uhr Mittagessen

13.15 Uhr „Schmerz und Freude“ aus theolo-
gischer Sicht
Prof. Thomas Wabel, Evangelische
Theologie, Bamberg

14.45 Uhr Pause

15.30 Uhr „Schmerz und Freude“ aus medizi-
nischer Sicht
Prof. Heike Rittner, Anästhesie,
Würzburg

17:00 Uhr „Schmerz und Freude“ - interdis-
ziplinär
Prof. Heike Rittner, Prof. Stefan
Lautenbacher, Prof. Thomas
Wabel

18.00 Abendessen

Freitag, 05. Mai 2017

08.00 Uhr Frühstück

09.00 Uhr Neueste Entwicklungen aus der
medizinisch Grundlagenforschung
Prof. Heike Rittner, Klinik für Anäs-
thesiologie, Würzburg

10.15 Uhr Pause

10.30 Uhr Neue Projekte und neueste Ergeb-
nisse aus den Promotionsprojekten
Doktorandinnen und Doktoranden
des Promotionsschwerpunktes

12.00 Uhr Ende